

Abschlussbericht - wissenschaftliches Arbeiten im Ausland, Praktikum: Nicaragua 2009

Tätigkeiten in Nicaragua:

- 2 Sprachkurse
- Anfertigung der Diplomarbeit (130 Seiten)
- 3 monatiges Sozialprojekt am Instituto Tecnológico

Über die Zusage für meinen Auslandsaufenthalt in Nicaragua letzten Herbst habe ich mich sehr gefreut. Da ich schon am Ende meines Studiums stehe, war dies die letzte Möglichkeit, noch ein anderes Land kennenzulernen und eine weitere Fremdsprache zu erlernen. Neben dem Spanischlernen beabsichtigte ich, dort meine Diplomarbeit zu schreiben.

Um also mit meiner Diplomarbeit zu starten bin ich Anfang Jänner mit 20 Büchern im Gepäck nach Nicaragua gereist. Nachdem meine Spanischkenntnisse bis dato eher bescheiden ausgefallen waren, entschloss ich mich, einen Sprachkurs zu absolvieren. Anfänglich wollte ich diesen direkt in Managua belegen. Mit dieser zentralamerikanischen Großstadt konnte ich mich allerdings nicht anfreunden. Schon am zweiten Tag wurde ich überfallen und war ein bisschen Geld und meine Kamera los. Managua kann wirklich eine gefährliche Stadt sein, vor allem für Europäer, die dort einfach auffallen und generell als „reich“ angesehen werden. Wenn die Sonne untergeht (schon um 6 Uhr abends) kann man sich eigentlich nur noch in seiner bewachten Bleibe aufhalten. Auch sollte man seine Wege nur mit „offiziellen“ Taxifahrern erledigen.

In San Juan, einem kleinen Fischerdorf im Süden des Landes, fand ich schließlich eine Spanischschule, wo ich einen 40-stündigen Sprachkurs belegte. Mit meinem Spanischprofessor Hector klappte dies wunderbar. Er konnte direkt an mein

vorhandenes Wissen anknüpfen und durch 1 to 1 – Teaching konnten wir zahlreiche Themen, verschiedene Zeiten und Grammatikübungen forcieren. Jeden Tag von 8 bis 12 Uhr hatte ich also Spanischunterricht. Am Nachmittag machte ich noch 2 Stunden Hausaufgaben und überarbeitete das Erlernete. Dieser Kurs hat mich unglaublich schnell auf ein sehr zufriedenstellendes Level gebracht – Ich konnte mit jedem sprechen. Anzumerken wäre noch, dass sich das Nica-Spanisch doch etwas vom europäischen Spanisch unterscheidet; sie haben unglaublich viele Ausdrücke und Verben, die in einem europäischen Wörterbuch nicht zu finden sind. Wie auch immer, nach dem 2-wöchigen Intensivkurs hatte ich schon ein recht gutes Gefühl für die Sprache entwickelt.

Optional zu den Theoriestunden gab es auch die Möglichkeit, für die Dauer des Kurses bei einer nicaraguanischen Familie zu leben. Dieses Angebot nahm ich selbstverständlich an. Nachdem meine Gastfamilie (wie die meisten Menschen in Nicaragua) kein Wort Englisch sprach, war ich auch ganz auf mein Spanisch gestellt. Es war sehr hart am Anfang, nach der zweiten Woche jedoch verstand ich bereits fast alles und musste nur noch selten etwas nachfragen.

Mitte Februar war ich dann auch das erste Mal auf der UCA, die Universität in Managua. Nachdem ich mir die aktuelle Kursliste der Lehrveranstaltungen durchsah, musste ich feststellen, dass mich diese Lehrveranstaltungen in meinem Studium nicht wirklich weiterbringen. (für mein Studium fehlten mir nur noch 3 Kurse, welche nicht angerechnet werden konnten) Ende Februar erkrankte ich leider an einer Art tropischen Fieber, welches mir die nächsten 6 Wochen zu schaffen machte. Obwohl ich eigentlich auch ein paar Kurse auf der UCA besuchen wollte, entschloss ich mich aus diesem Grund, nur an meiner Diplomarbeit zu schreiben und die Sprache besser zu erlernen. Ich kehrte also nach San Juan zurück und fand dort einen ruhigen Platz für meine Arbeiten.

Die nächsten 4 Monate schrieb ich täglich an meiner Diplomarbeit. Zeitgleich besuchte ich noch einen weiteren Spanischkurs. An meiner Diplomarbeit habe ich insgesamt über 100 Seiten geschrieben. Mittlerweile ist diese fast fertiggestellt und wird in den nächsten Wochen auch eingereicht. In meiner Freizeit ging ich öfter zum Baseball oder mit meinem Gastvater zum Fischen. Busfahren ist sehr günstig in Nicaragua, und so konnte ich auch das ganze Land kennenlernen.

Über meinen Spanischprofessor, der nebenbei am Instituto Tecnológico angestellt war, hatte ich die Möglichkeit erhalten, ein 3-monatiges Sozialprojekt zu absolvieren. Über den Zeitraum von Anfang Juni bis Ende August arbeitete ich also am Instituto Tecnológico in San Juan. Neben administrativen Tätigkeiten kümmerte ich mich um die EDV, hielt Workshops ab und unterrichtete 3 Mal wöchentlich 4 Kursgruppen in Englisch.

Trotz längerer Erkrankung war mein Auslandssemester ein voller Erfolg. Meine Diplomarbeit ist fast fertig, ich spreche eine neue Fremdsprache und konnte die nicaraguanische Kultur kennenlernen. Auch die Arbeit am Instituto Tecnológico hat mir unglaublich viel Spass gemacht und mich auch persönlich weitergebracht.